

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Selmar und Selma (1771)

1 Meine Selma, wenn aber der Tod uns Liebende
2 Wenn dein Geschick dich zuerst zu den Unsterbli-
3 Ach, so werd ich um dich mein ganzes Leben durch-
4 Jeden nächtlichen Tag, jede noch trübere Nacht!
5 Jede Stunde, die sonst in deiner Umarmung vorbey floß,
6 Jede Minute, die uns, zärtlich genossen, entfloß!
7 Ach, so vergehen mir dann die übrigen Jahre voll
8 Wie der vergangenen keins ungeliebt uns entfloß.
9 Ach mein Selmar, wenn künftig der Tod uns Lie-
10 Wenn dein Geschick dich zuerst zu den Unsterb-
11 Ach, dann wein' ich um dich mein ganzes übriges Leben,
12 Jeden unbrauchbaren Tag, jede mir schreckliche
13 Jede Stunde, die sonst, mit deinem Lächeln erheitert,
14 Unter dem süßen Gespräch zärtlicher Thränen ent-
15 Ach so vergehen mir dann die übrigen Tage voll Schwer-
16 Wie der vergangenen keins ungeliebt uns entfloß.
17 Meine Selma, du wolltest nach mir nur Tage noch
18 Und ich brächte noch die Jahre voll Traurigkeit zu?
19 Selma, Selma, nur wenig unbrauchbare trübe Mi-
20 Bring ich, bist du erblaßt, neben dir seelenlos zu!
21 Nehme noch Einmal die Hand der Todten, küsse dein
22 Einmal noch, in die Nacht sink ich, und sterbe
23 Selmar, ich sterbe nach dir! den Schmerz soll Sel-
24 Daß er sterbend mich sieht. Selmar, ich sterbe
25 Bringe dann auch nur wenig unbrauchbare trübe Mi-
26 Bist du, Selmar, erblaßt, neben dir seelenlos zu!
27 Blicke noch einmal dich an, und seufze noch einmal:
28 Sink an die ruhende Brust, zittr' und erblasse
29 Selma, du stürbest nach mir? den Schmerz soll Sel-
30 Daß sie sterbend mich sieht. Selma, du stirbst
31 Selmar, ich sterbe nach dir! Das ist es, was ich vom
32 Längst schon mit Thränen erbat. Selmar, ich
33 Ach wie liebest du mich! Sieh diese weinenden Augen!

34 Fühle dieß bebende Herz! Selma, wie liebest du mich!
35 Meine Selma, du stürbest nach mir? du fühltest die
36 Daß du sterbend mich sähst? Selma, wie liebest
37 Ach wenn eine Sprache doch wäre, dir alles zu sagen,
38 Was mein liebendes Herz, meine Selma, dir fühlt!
39 Würde dieß Aug und sein Blick, und seine Zähren
40 Und dieß Ach des Gefühls, das mir gebrochen entfloß,
41 Doch zu einer Sprache der Götter, dir alles zu sagen,
42 Was mein liebendes Herz, meine Selma dir fühlt.
43 Ach, wenn doch kein Grabmal wäre, das Liebende
44 Die einander so treu, die so voll Zärtlichkeit sind!
45 Aber weil ihr denn seyd, ihr immer offenen Gräber,
46 Nehmet zum wenigsten doch nehmet auf einmal
47 Hörest du mich, der zur Liebe mich schuf? Ach! wenn
48 Laß mit eben dem Hauch Selma sterben, und
49 Selmar, ich sterbe mit dir! Ich bete mit dir von
50 Diese Wohlthat herab. Selmar, ich sterbe mit

(Textopus: Selmar und Selma. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/72>)